

Die Tochter des 4. Hokagen

Der Weg von Namiko Uzumaki

Von Amogan

Kapitel 38: Eine unerwartete Begegnung

Hallo Leute,

ich weiß, es ist lange her und es tut mir wirklich sehr sehr leid, doch momentan habe ich sehr viel Stress und schaffe es nicht so zu schreiben, wie es mir gefällt. Ich muss gestehen, ich habe mich bei diesem Kapitel und auch den Folgenden ein wenig verrannt, um nicht zu sagen, ich hatte mehrmals das Gefühl, die FF gegen eine Wand zu fahren. Ich habe ein halbes Kapitel gelöscht und mehrere Tage darüber nachgedacht, wie es weitergehen sollte. Mein Hauptaugenmerk lag natürlich darauf, dass die Geschichte euch und auch mir selbst noch gefällt. Ich hatte in den letzten Kapiteln das Gefühl, es wäre nicht so und ich zwang mich regelrecht zum schreiben. Inzwischen geht es wieder einfacher und ich freue mich wieder, weiterzuschreiben. Vielleicht waren die paar Tage pause auch gut, ich weiß es nicht. Andererseits habe ich ein neues Projekt gestartet. Ich habe seit langem mal wieder eine Geschichte herausgekratzt, die ich vor mehr als einem Jahr begonnen habe, aber mangels von Zeit aufgeben musste. Ich bin am überlegen, ob ich diese Geschichte auch hier hochladen soll... Ich weiß, das bedeutet mehr Stress und Arbeit, doch es ist eine echte Herzensangelegenheit von mir. Wenn ihr Interesse habt, kann ich ja zwei- drei Kapitel hochladen und ihr sagt mir, ob ihr Lust habt, weiter zu lesen oder nicht. So ich hoffe ihr habt noch Ausdauer, das folgende Kapitel zu lesen und wünsche euch natürlich viel Spaß damit.

Viele Grüße,
Amogan

P.S.: Ich bedanke mich auch noch ganz doll bei allen, die ein Review da gelassen haben, ich will natürlich nicht, dass ihr zu kurz kommt. Also noch Mals vielen, vielen Dank=)

"Wir sind nicht alleine." flüsterte die Uzumaki ihren Gruppenmitgliedern zu. Jiraiya nickte verstehend, während Kakashi ein Kunai zog. Die unbekanntesten Gestalten kamen immer näher. Namiko sammelte ihr Chakra und wartete auf den Angriff. Sie hörten die Schritte, deren Laute mit dem Wind wanderten. Die junge Uzumaki schaute sich um. Die sechs Gestalten hatten sich aufgeteilt. Die drei Shinobis aus Konoha waren umzingelt.

"Sie kommen!" rief Namiko und formte ein Rasengan. Jiraiya nickte und bereitete einige Fingerzeichen vor.

"Das wird nicht nötig sein." ertönte eine Stimme. Namiko stutzte. Ihr Rasengan wurde in ihrer Hand immer kleiner, bis die Kugel, die nur noch so groß war wie eine Murmel, komplett verschwand.

"Was zum Teufel?" fragte sie entsetzt, doch Jiraiya packte ihren Arm und drückte ihn nach unten. Namiko schaute ihren Lehrer verwirrt an. Ein Lächeln zierte sein Gesicht. Kakashi stoppte auch sofort. Seine Augen waren vor Schreck geweitet.

"Sensei?" fragte die junge Uzumaki überrascht.

"Es sind keine Feinde."

Vor ihnen erschien ein junger Mann. Seine orangenen Haare standen wild in alle Richtungen ab. Ein langes Katana hing auf seinem Rücken. Er trug einen schwarzen Mantel mit einem ledernen Schutz, der um seinen Bauch gebunden war. Ein Stirnband von Amegakure zierte seine Stirn. Sein Blick war freundlich und nicht das, was Namiko erwartet hatte.

"Hallo Sensei." grinste er verschmitzt und Jiraiya neben ihm lachte kurz.

"Yahiko. Gut siehst du aus. Ich habe dich schon hier erwartet." meinte der Sannin ruhig. Die junge Uzumaki verstand die Welt nicht mehr. Was ging hier gerade ab?

Neben dem Mann, der Yahiko hieß tauchten zwei weitere Gestalten auf. Eine wunderschöne Frau mit blauen Haaren, die eine seltsame Rose in eben diesen stecken hatte lächelte sanft. Neben ihr stand ein Mann mit roten Haaren, die seine Augen verdeckten. Er blickte monoton auf die Neuankömmlinge und erinnerte Namiko ein wenig an Sasuke. Die Frau wiederum sah sehr freundlich aus. Keine Sekunde später fiel sie Jiraiya um den Hals.

"Konan, du wirst jedes mal hübscher." murmelte Jiraiya und Namiko hatte ihren Sensei selten so gesehen. Er wirkte nicht wie der Perversling, der er normalerweise war, sondern eher wie ein Vater. Die junge Uzumaki, wusste, dass dahinter mehr steckte, als es aussah.

"Nagato." nickte Jiraiya dem rothaarigen Mann zu, der dies erwiderte.

Namiko sah zu Kakashi. Er stand wie angewurzelt da. Sein Körper zitterte und das Auge war weit geöffnet und drückte pure Überraschung und Unglaube aus. Vor ihm stand eine Frau, die genauso alt war, wie er selbst. Sie hatte braune schulterlange Haare und ebenso braune Augen. Die Haut der Frau war sehr bleich, als hätte sie

wenig Sonne in den letzten Jahren gesehen. Ihr auffälligstes Merkmal waren jedoch die zwei violetten Striche, die sich über ihre Wangen zogen. Ihr blickt wirkte etwas traurig, doch gleichzeitig strahlte sie eine unglaubliche ruhe aus.

"Rin." flüsterte Kakashi fassungslos. Namiko hatte den grauhaarigen Jonin noch nie so erlebt.

"Hallo Kakashi." ihre Stimme war nur ein Hauchen. Tränen liefen ihr aus ihren bernsteinfarbenen Augen. Langsam ging sie auf den Hatake zu und schloss ihn in ihre Arme. Kakashi drückte sich fest an sie und Namiko, schaute den Beiden überrascht zu. Die beiden wirkten genauso wie sie und Sasuke.

"Du warst tot. Ich... Ich habe... dich gesucht." Kakashi klang verzweifelt und Tränen flossen aus seinen Augen und durchnässten das Tuch vor seinem Mund.

"Ich weiß.", flüsterte die Frau, die Rin hieß, "Mir hat jemand geholfen."

Namiko schaute sich die Kunoichi genauer an, denn das war sie offensichtlich. Sie hatte eine schwarze Hose an, die in schwarzen Sandalen endeten. Ihr Oberteil war Purpur und weit geschnitten, wobei sie selber jedoch sehr schlank war. Auf dem Oberteil waren einzelne schwarze Ornamente. Eine Kunaitasche war an ihrem Bein befestigt. Ihr Hände, die von schwarzen Handschuhen bedeckt wurden, ruhten auf den Schultern des grauhaarigen Jonins aus Konoha.

"Wer?" Kakashi sah ihr tief in die Augen.

"Itachi Uchiha." ertönte eine weitere Stimme und Namiko schien die anderen Chakrasignaturen schon fast vergessen zu haben.

Die kleine Gruppe aus Konohagakure sah erstaunt auf den weißhaarigen Jungen, der neben Rin erschienen war. Namiko erkannte ihn sofort.

"Du?" fragte sie laut. Ihre Hand wanderte sofort wieder zu ihrer Kunaitasche.

"Ja, ich." bestätigte der Junge mit den hellgrünen Augen.

"Kimimaru Kaguya." murmelte Jiraiya, damit hatte er nicht gerechnet.

"Du warst ebenfalls tot. Itachi hat dich in deinen Knochengarten geworfen." fassungslos sah Namiko auf den Jungen, der Sasuke aus Konoha entführt hatte.

"Itachi Uchiha hat mir gezeigt, was ich in meinem bisheriges Leben alles geleistet habe und wir beschlossen, dass sich daran etwas Grundlegendes ändern sollte."

"Ein Genjutsu." Alle sahen überrascht auf Jiraiya. Kimimaru lachte leise.

"Ja, ein Genjutsu. Itachi hat es für alle so aussehen lassen. Er ist wirklich ein Meister auf diesem Gebiet. Er gab mir Anweisungen, was ich nach meinem "Tod" tun sollte." erklärte der ehemalige Otonin.

"Itachi?" Namiko hielt sich überlegend das Kinn, "Vielleicht steckt doch mehr gutes in ihm, als ich dachte."

"Ich war nicht der einzige den er gerettet hat." sagte der weißhaarige Otonin leise. Rin stand neben ihm und hatte sich von Kakashi gelöst. Sie schaute die Gruppe ernst an und nickte leicht. Ein Mädchen erregte Namiko's Aufmerksamkeit. Sie hatte stark gebräunte Haut und die seltsamste Haarfarbe, die die Uzumaki jemals gesehen hatte: Mintgrün. Sie war mit einem weißen kurzen Oberteil begleitet und hatte eine kurze weiße Hose an. Ihr Kleidung wurde durch die bekannte und Shinobi-Typische Netzkleidung unterstützt. Auf ihrem Rücken war eine große Schriftrolle und sie grinste die Gruppe frech an.

"Ich bin Fuu, ehemalige Jinchuukraft des Siebenschwänzigen."

Kakashi starrte noch immer auf seine ehemalige Teamkameradin. Er zitterte wie Espenlaub und sein Blick war leer und traurig.

"Rin... ich habe dich... gesucht. Ich habe jahrelang nach dir gesucht." seine Stimme klang ebenso entsetzt, wie er aussah.

"Kirigakure hatte mich damals in der Mission gefangen genommen. Ich wurde ins Dorf gebracht und sollte die neue Jinchuukraft des Dreischwänzigen werden. Als Art Zeitbombe wurde ich wieder freigelassen und sollte nach Konohagakure fliehen. Unterwegs wurde ich von den Akatsuki jedoch abgefangen und entführt. Ich war mehrere Jahre eine Gefangene der Gruppe, bis zu dem Tag, als mit der Bijuu entnommen werden sollte. Itachi Uchiha, ich kannte ihn von den Treffen mit Obito, half mir. In dem Moment, als mir mein komplettes Chakra entzogen wurde, leitete er seine Reserven in mich und ich konnte überleben. Er war danach mehrere Tage geschwächt, doch die Akatsukimitglieder dachten es läge an der Extraktion des Dreischwänzigen. Er erklärte sich bereit, meinen Leichnam zu entsorgen und brachte mich zum nächsten Dorf. Ich brauchte wieder fast ein ganzes Jahr, um mich zu erholen, doch die Bauersfamilie, bei der ich untergebracht war, half mir so gut sie konnten. Eines Tages kam Itachi zu mir und sagte, dass ich mich nach Uzushioagakure begeben sollte und dort auf die Jinchuukraft des Neunschwänzigen warten solle." Rin sah während sie sprach nur zu Kakashi.

"So war es bei mir auch." mischte sich Fuu ein und nickte bestätigend.

"Rin... Es tut mir so leid. Ich habe versucht dich zu finden, doch irgendwann sagte der Hokage, dass du tot wärst und ich musste die Suche abbrechen." der Hatake sah aufgelöst zu seiner ehemaligen Teamkameradin.

"Ich weiß und ich gebe dir keine Schuld. Du hast getan, was du konntest, da bin ich mir sicher. Mir sollte es leid tun. Nach Obito's Tod habe ich dich alleine gelassen. Ich hätte mehr Zeit mit dir verbringen sollen, stattdessen habe ich mich bei meiner Familie ausgeheult." die brünette Frau sah entschuldigend zu Kakashi.

"Ok, das habe ich verstanden, doch wer seid ihr und was macht ihr hier?" fragte Namiko nach einiger Zeit und schaute auf Konona, Yahiko und Nagato.

"Wir sind die ursprünglichen Gründer von Akatsuki." murmelte der orangehaarige Shinobi und deutete mit seinem Daumen auf die kleine Gruppe aus Amegakure.

"Was?" fragte die junge Uzumaki erschrocken.

"Ganz ruhig." schritt Jiraiya ein, "Sie haben damals in dem vom Bürgerkrieg umkämpften Amegakure eine kleine Gruppe gegründet, die Frieden schaffen wollte."

„Wie sich Akatsuki allerdings entwickelt hat, entspricht nicht mehr unseren ursprünglichen Absichten. Wir haben die Gruppe schon vor Jahren verlassen.“ Konan schaute die Uzumaki ehrlich an.

"Und was hast du damit zu tun?" fragte Namiko misstrauisch und sah ihren Sensei scharf an.

"Ich war der Lehrer und habe mich nach dem ursprünglichen Krieg um sie gekümmert." grinste der Sannin und schlug Nagato so fest auf die Schulter, dass dieser zusammenzuckte.

"Und was haben sie jetzt mit alledem zu tun?" Namiko blieb weiterhin misstrauisch.

"Sie sind hier um dich zu beschützen und dir zu helfen, genauso wie Rin, Kimimaru und Fuu, nehme ich an." meinte der Sannin lächelnd, woraufhin alle Anwesenden nickten.

"Ok, ok, ok. Ich halte fest. Die einstigen Gründer von Akatsuki, ein ehemaliger Otonin, eine Totgeglaubte Kunoichi und die Jichuuriki des Siebenschwänzigen sind alle hier um mir zu helfen. Ich meine nur damit ich das verstehe. Ihr wisst schon, was das für ein guter Scherz ist oder?" Namiko taumelte ein wenig, wurde aber von Jiraiya festgehalten.

"Namiko. Wir müssen jede Hilfe annehmen, die wir kriegen können. Ich sehe hier nur Möglichkeiten. Yahiko und Konan sind Meister des Wasserelements, Nagato kennt sich unheimlich gut in der Ninjawelt aus. Rin ist neben Tsunade die wahrscheinlich beste Medicnin, die es gibt. Kimimaru's Taijutsu ist vergleichbar mit Rock Lee's und Fuu beherrscht das Luftelement und hatte die völlige Kontrolle über ihren Bijuu. Du wirst nirgends so gut aufgehoben sein, wie bei ihnen." der Sannin sah seine Schülerin ernst an. Kakashi nickte anschließend leicht zögernd.

"Namiko Uzumaki." begann Kimimaru, "Ich weiß, dein Misstrauen ist nicht unbegründet, doch wir haben nicht vor dich zu hintergehen. Ich habe durch Itachi gelernt, was es bedeutet, für die Richtige zu kämpfen. Du stehst für die Richtige Sache! Ich möchte dir helfen, so wie Itachi mir geholfen hat."

"Aye, wir müssen in solchen Zeiten zusammenhalten." grinste Fuu.

"Besonders, da ich dich nicht mehr ausbilden kann!" die Stimme von Jiraiya war leise, doch gut hörbar.

"Was?" fragte Namiko entsetzt.

"Ja, ich werde euch hier verlassen. Akatsuki ist in kurzer Zeit so stark geworden. Ich muss wissen warum. Ich weiß, ich habe dir versprochen, dich zu trainieren, doch eigentlich bin ich ein Spion. Ich muss spionieren, damit wir nicht noch einmal so ausgeliefert sind, wie wir es auf den Sterneninseln waren." Jiraiya klang unglaublich ernst. Kein Lächeln zierte mehr seine Lippen und sein Blick war traurig.

„Alles für das Dorf?“ fragte Namiko bitter.

„Alles für das Dorf!“ bestätigte Jiraiya und legte eine Hand auf die Schulter seiner Schülerin.

„Namiko“, sagte er ruhig, „Du bist eine unglaublich starke Kunoichi. Ich wüsste nichts, was ich dir noch beibringen könnte. Ich weiß, es wird nicht leicht, doch du hast hier viele Leute um dich herum, die dir helfen wollen und können. Du musst nur ihre Hilfe annehmen. Wenn wir uns wiedersehen, werde ich in einem Kampf keine Chance mehr gegen dich haben.“

„Du weißt, dass das nicht stimmt!“

„Namiko, jeder von uns hat in dieser Welt eine Aufgabe. Ich weiß nicht, welche die deine ist, doch ich denke, dass sie wichtiger ist als meine. Ich habe dich alles gelehrt, nun liegt es bei dir.“ Jiraiya streichelte ihr sanft über die Wange.

„Kakash“, murmelte der Sannin und drehte sich zu dem grauhaarigen Jonin um, „Ich verlasse mich auf dich.“

„Hai!“ antwortete der Jonin kurz angebunden.

„Gut. Bis zu unserem nächsten Treffen.“ Jiraiya hob die Hand zum Abschied und verschwand in den Wald.